

Steigen des Flüssigkeitsspiegels aber sich gegen einen oberhalb der Führungsstange angebrachtes Contactstück legt. Mit letzterem, welches an einem Träger befestigt ist und aus einer auf Ebonitplatte montirten Blattfeder besteht, sowie einem darüber angebrachten, platinirten Contactstück sind die beiden Leitungsdrähte verbunden, von denen, wie aus der Fig. 495 zu ersehen, der eine zur Erde, der andere zur Leitung geführt ist. Am anderen Ende der Leitung ist eine Batterie und ein Relais eingeschaltet, mittelst dessen ein hier angeordneter Wecker betrieben wird. Es ist selbstverständlich, dass die Erdverbindung nach den früher gegebenen Erläuterungen nur in dem Falle angewendet wird, wenn die Kosten der zweiten Leitung grösser werden, als diejenigen der Erdverbindung, und dass man ein Relais nur dann einschaltet, wenn die Entfernung zwischen beiden Punkten ziemlich gross und man im Stande ist, durch Anwendung eines Relais die Anzahl der Elemente entsprechend zu vermindern. Zwischen Batterie und Wecker kann noch ein Ausschalter eingeschaltet werden, wenn es z. B. längere Zeit dauern würde, bis der Wasserstand durch Entleerung des Reservoirs

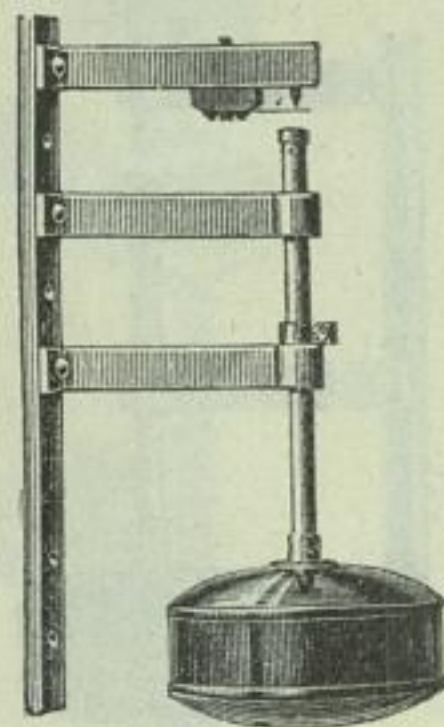


Fig. 494.

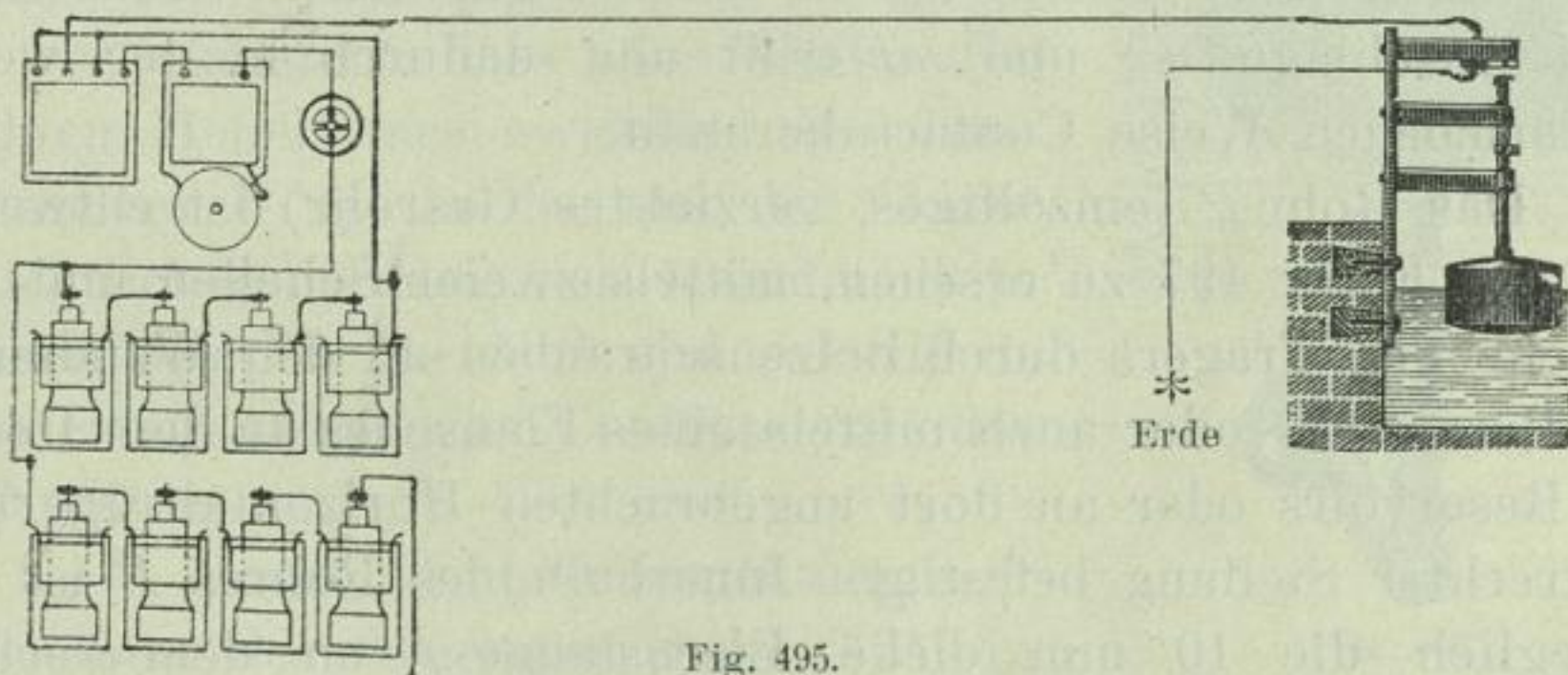


Fig. 495.

soweit sinkt, um den Contact wieder zu öffnen, und man deshalb zweckmässig den Stromkreis zur Schonung der Batterie sofort öffnen will. Das Anbringen eines Ausschalters führt allerdings den Uebelstand mit sich, dass die ganze Einrichtung versagt, wenn das Wiedereinstecken des Stöpsels vergessen wird. Das schnelle Verderben der Batterie lässt sich auch bei längerem Läuten dadurch vermeiden, dass man das Relais fortlässt und einen Wecker mit grossem Widerstande (für Fernbetrieb) einschaltet.